

1978

L

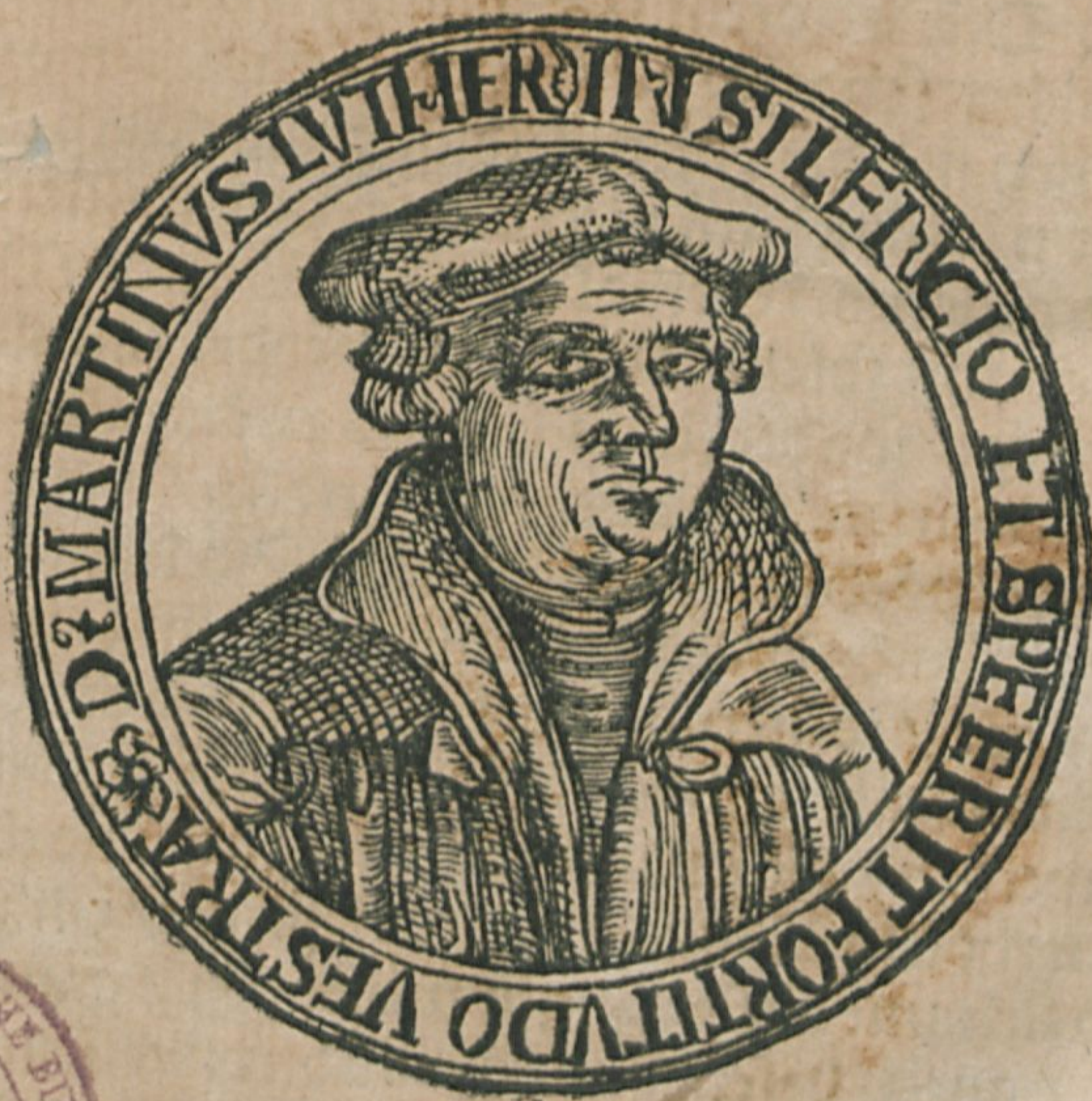
1048





15678.

Vom Christlichen ab-
scheid aus diesem tödlichen leben
des Ehrwürdigen Herren D. Mar-
tini Lutheri / bericht / Durch
D. Justum Jonam / D.
Michaelem Celium / vnd ander die
dabey gewesen / Kurtz zusa-
men gezogen. .



Anno M. D. XLVI.



21/01

Am xxij. tag Januarij / ist aus er-
forderung / der Edelen vnd Wolgeborenen Gra-
uen vnd Herrn zu Mansfeld der Ehrwürdige
Der D. Martinus Luther von Wittemberg ausgeze-
gen / vnd die erste nacht zu Bitterfeld gelegen.

Vnd ist aber die erforderung D. Doctoris Marti-
ni von wolgedachten Graffen / aus der vrsachen ge-
schehen / das sich zwischen ihren gnaden viel / vnd
grosse irrungen vnd gebrechen / etzliche zeyt her erhal-
ten / Daraus der Herrschafft Mansfeld / allerley wei-
terung zubefahren gewesen / Derhalben die Graffen
samptlich D. Doctorem Martinum / als der aus ih-
rer gnaden herrschafft / nemlich von Eisleben bürtig
gebeten / sich mit der vnterhandlung zubeladen / vnd
zu vleissigen / souiel müglich die sachen zuuertragen
vnd zuuer gleichen. Wiewol aber D. Doctor Marti-
nus / sich ihn solche Weltliche hendel einzulassen
nicht gepflegt / sonder seines beruffs ye vnd alwegen /
mit predigen / lesen / schreiben / vnd andern / wie menig-
lich bewußt / höchstes vleis gewartet / So hat er doch
seines Vaterlands halben / damit das selbige zu einig-
keit gebracht / weiterung vorkomen / vnd die Graf-
fen miteinander freundlich möchten versünet vnd ver-
tragen werden / diese rheiße nicht wegern / noch ab-
schlahen wollen / Ob es ihme wol solcher zeit zu rei-
sen / vnd sich mit diesen dingen zubeladen / gantz vn-
gelegen / auch beschwerlich / vnd wider seinen ge-
brauch / gewesen. Ist derwegen den tag wie obstehet /
von



78 L 1048

Mk

8/12



von Wittenberg/inn dem namen des Allmechtigen/
nach Eisleben gerheiset.

Den xxiij. tag Januarij / ist er vmb eilff vhr vor
mittag zu Halleinkomen / vnd bey D. Jonas zu her
berg gelegen.

Den xxv. xxvj. xxvij. Januarij / ist er zu Hall bles
ben / verhindert durchs wasser / vnd hat den xxvj. tag /
welcher war der Dienstag nach Conuersionis Pauli
alda inn vnser Lieben Frawen Kirchen gepredigt /
aus den Actis Apostolorum / von Pauli bekerung.

Auff den Donnerstag / welcher war der xxviij. Ja
nuarij. ist er von Hall aus / vber das wasser / sampt
seinen dreyen Sönnen vnd D. Jonas / warlich etwas
mit gefahr / auffm Raan / vber das wasser gefaren /
das er auch selbest sprach zu Doctor Jonas / Lieber
D. Jonas / wer das dem Teuffel nicht ein fein wol
gefallen / wenn ich D. Martinus / mit dreyen Sönnen
vnd euch / inn dem wasser ersöff / vnd volgendts nach
Eisleben gerheiset.

Vnd nach dem er / auff der Brentz / mit hundert
vnd dreyzehen Pferden angenohmen / fur Eisleben
kam / wurd er fast schwach im wagen / also / das
man sich auch seines lebens befahret / Doch als man
ihn in der Herberge mit warmen Tüchern gerieben /
afs vnd tranck er den abend / vñ war zu frieden / klagt
sich nicht mehr / Aber zuvor auff dem wagen /
A ij wie

wie ihn die Franckheit ansties / saget er / Das thut mir
der Teuffel allweg / wenn ich etwas grosses vorhab /
vnd ansichten sol / das er mich zuuor / also versuche
vnd mit einer solchen Tentation angreiffet.

Von dem xxix. tag Januarij an / bis auff den xvij.
tag Februarij Inclusive / ist er zu Eisleben gewesen
inn der handlung / vnd neben der handlung vier pre-
digt gethan / einmal offentlichen vom Priester (so an
dem Altar die Communion gehalten) die absolution
empfangen / vnd zwir Communicirt / vnd bey der an-
dern Communion / Nemlich Sontags am tag Vas-
lentini / hat er zween Priester / nach Apostolischen
branch selb ordinirt vnd geweiht.

Es sindt auch von dem xxvij. Januarij an / bis
auff den xvij. Februarij / gar viel seiner tröstlicher rede
von ihm gehört / da er offte seines alters / vnd das er
sich daheim / wenn er gen Wittenberg widder komen
würde / zur ruge legen / gedacht hat / Auch viel wichti-
ger tröstlicher Sprüche der Schrift / vber tisch / inn
bey sein der Graffen / vnd vnser ander / die wir mit ihm
zu tisch sassen / ausgelegt / welche zu seiner zeit sollen
inn einem sonderlichen verzeichnis ausgehen.

Vnd sonderlich alle abend / die xxj. tage durch /
ist er aus der grossen stuben vom tisch inn sein stub-
lein gangen vmb acht vhr / oder offte dafür / auch die
abend alle / ein gute weil im fenster gestanden / vnd sein
gebet zu Gott so ernstlich vn̄ ernstig get han / das wir
D. Jonas

Jonas / M. Celsus / Ambrosius sein diener / Johanes
Nurifaber Vinarieus (nach dem wir still waren)
offt etlich wort gehöret / vns verwundert / Darnach
hat er sich aus dem fenster vmbgewand / frölich (als
hette er aber eine last abgelegt) vnd gemeiniglich noch
ein halbe viertel stund / mit vns gered / als den zu bett
gangen.

Auff den Mittwoch den xvij. Februarij /
haben die Herren vnd Graffen D. G. D. selb gebe
ten / vñ wir alle / er wolt vor mittag nicht in die gros
sen stuben zu den handlung gehen / sondern rugen /
Da hat er inn seinem stüblein auff einem ledern bett
lein gelegen / auch in stüblein vmbgangen vñ gebett /
Nichts deste weniger aber / abends vnd morgens da
niden inn der grossen stuben / auff seinem stul / sich an
tisch gesetzt / vnd dasselbige abendmal zuvor (als er
den morgen Kurtz vor drey vhr / seliglich inn Gott
vorscheiden ist) hat er viel wichtige wort vnd rede /
vom tod vnd künfftigem ewigem leben geredt / vnter
andern gesagt / Ach lieber Gott / xx. Jar ist ein gerina
ge zeit / noch macht die kleine zeit / die Welt wüß /
wenn Man vnd Weib nicht nach Gottes geschöpff
vñ ordnung zusamen kemen / wie gar ist eitel Creatio /
Got samlet in seine Christlich Kirch ein gros teil aus
den kleinen kindern / Dann ich gleybe / wann ein kind
von einem Jar stirbt / das allezeit tausent / oder zwey
tausent ierige kinder mit ihm sterben / Aber wenn ich
D. Martinus dreysechziger sterb / so halt ich nicht /
das ihr sechzig oder hundert durch die Welt mit mir
A iij sterben.

sterben/dann die Welt wird itzund nicht alt/Wolan/
wir alten müssen darumb so lang leben / dz wir dem
Teuffel inn hindern sehen/ souiel bosheit / vntrew/
elend der Welt erfahren/auff das wir zeugen sein / das
der Teuffel so ein böser geist gewesen/ menschlich ge-
schlecht ist wie ein schaffital/ der schlachtschaff.

Auch gedachte/der Herr Doctor den selben letz-
ten abend vber tisch/ dieser fragen/nemlich/Ob wir
inn ihener seligen/künfftigen ewigen versammlung vnd
Kirchen/ auch einander kennen würden/Vnd da wir
vleißig baten des berichts/da sprach er/Wie thet A-
dam / er het Euam sein lebtag nie gesehen / lag da
vñ schlieff/Als er aber auffwachte/ da saget er nicht/
Wo komstu her? was bistu? Sondern/ das fleisch
ist von meinem fleisch/vnd das bein von meinem bei-
nen genommen.Wo her wust er das/das dis weib aus
Keinem stein gesprungen were? Da her geschach es/
das er des Heiligen Geistes vol/vnd im warhafftigen
erkenntnis Gottes war / Zu dem erkenntnis vnd bild/
werden wir inn jenem leben widderumb inn Christo
ernerwert/das wir Vater/ Mutter/ vnd vns vnternan-
der kennen werden/von angesicht besser / dann wie
Adam vnd Eva.

Nicht lang nach diesen Worten/ ist er auffgestan-
den/vnd inn sein stüblein gangen / vnd sind ihm seine
zwen kleine Söne Martinus/Paulus/M. Celius bald
nach gefolget / hat er sich seiner gewonheit nach inn
stüblein inn das fenster gelegt zubeten / ist M. Celius
widder herab gangen / vnd ist Johannes Aurifaber
Vinariensis

Vinariensis hinauff komen / hat der Doctor gesagt /
Mir wird aber weh vnd bange / wie zuuor / vmb die
brust / Da hat Johannes gesagt / Ich hab gesehen
da ich der iungen Herrn Praeceptor war / wenn ihnen
vmb die brust / oder sonst vbel ward / das inen die Gref
fin einhorn gegeben hat / Wolt ihrs haben / wil ich
es holen / Dat der Doctor ia gesagt / Inn dem ist Jo
hannes / ehe er zur Grefsin gangen / eilend herunter
gelauffen / vnd rufft D. Jonas / vnd M. Celio / die
vber zwey Vater vnser lang / nicht daniden gewesen /
vnd schnell hinauff gelauffen.

Als wir hinauff kamen / hat er sich aber hart ge
blaget vmb die brust / Da wir von stund an (seinem
gebrauch nach / wie er daheim gepfleget) mit warmen
tüchern ihn wolgerieben / das er empfand / vñ sprach
ihme were besser / Kam Graff Albrecht selber gelauf
fen mit M. Johan / brachten das Einhorn / vñ sprach
der Graff / Wie gehets D lieber Herr Doctor? Dar
auff der Doctor sprach / Es hat kein not / gnediger
Herr / es begint sich zu bessern / Da hat ihm Graff
Albrecht selb / das Einhorn geschabet / Vnd nach
dem der Doctor besserung fület / ist er widder von ihm
gangen / seiner Kette einer / Conrad von Wolfframs
dorff / neben vns D. Jona / M. Celio / Johan / Am
brosio bey ihm gelassen / Da hat man auff's Doctors
begeren / das geschabt einhorn inn einem löffel mit
wein zuir ihm eingegeben / da Conrad von Wolff
ramsborff zuuor selbst ein löffel vol (damit der Doc
tor deste weniger schew hett) genommen.

Da leget

Da leget er sich ongefehrlich / vmb ix. vhr auff's
Kugebetlein / vnd sprach / Wenn ich ein halbs stünd-
lein könd schlumen / hofft ich es solt alles besser wer-
den / Da hat er anderthalbe stund bis auff x. vhr /
sanfft vnd natürlich geschlaffen / sind wir D. Jonas
vnd M. Michael Celius / sampt seinem diener Ambro-
sio vnd seinen zweyen Kleinen Söhnen / Martino vnd
Pauo / bey ihm blieben.

Als er aber gleich in puncto x. vhr auffwachet /
sprach er / Sihe / sitzt ihr noch / möcht ihr euch
nicht zu bet legen / Antworteten wir / Mein Herr Doc-
tor / yetzt sollen wir wachen / vnd auff euch warten /
Mit dem begert er auff vnd stund auch vom Kuge-
betlein auff / vnd gieng in die Kamer hart an der stu-
ben / die mit fenstern fur aller lufft verwaret / vnd wie
wol er da nichts klaget / doch da er vber die schwel-
len der Kamer gieng / sprach er / Walts Gott / ich ge-
he zu bett. In manus tuas commendo spiritum me-
um / redemisti me Domine Deus veritatis.

Als er nu zu bett gieng / welches wol zubereit / mit
warmen bretten vnd küssen / legt er sich ein / gab vns
allen die hand / vnd gute nacht / vnd sprach / D. Jo-
na vnd M. Celi / vnd ihr andern / betet fur vnsern Her-
ren Gott / vnd sein Euangelium / das ihm wolgehe /
Denn das Concilium zu Trent / vñ der leidige Papst /
zürnen hart mit ihm / Da ist die nacht bey ihm in
der Kamer blieben D. Jonas / seine zwey söne / Marti-
nus / Paulus / sein diener Ambrosius / vñ ander diener.
Diese

S Jese xxj. tag / hat man alle nacht liechte inn der
Kamer gehalten / dieselbige nacht aber auch das
stüblein lassen warm halten / Da hat er wol ge-
schlafen / mit natürlichem schnauben / bis der Zeiger
eins geschlagen / ist er erwacht / vnd seinen diener Am-
brosium geruffen / ihm die stuben einzuheizen / Als
aber dieselbige die gantze nacht warm gehalten / vnd
Ambrosius der diener widder kam / fragt ihn D. Jo-
nas / ob er wider schwachheit empfinde / sprach er /
Ah Herre Gott / wie ist mir so wehe / ah lieber Doctor
Jonas / ich achte / ich werde hie zu Eisleben (da ich
geborn vnd getaufft bin) bleiben / Darauff D. Jonas
vnd Ambrosius der diener / geantwort / ah Reuerende
Pater / Got vnser Dimlicher vater wird helffē durch
Christum / den ihr gepredigt habt. Da ist er one hülffe
oder handleiten / durch die Kamer in das stüblin gan-
gen / Auch im schrit vber die schwellen gesprochen / in
massen / wie er zu bett gangen / diese wort / In manus
tuas commendo spiritum meum Redemisti me Do-
mine Deus veritatis. Auch ein mal oder zwoir im
stüblein hin vnd wieder gangen / Leget sich darnach
auff das ruge betlin / vnd klagt / es drück ihn vmb die
brust sehr hart / Aber doch schonete es noch des her-
tzen.

Da hat man ihn / wie er begert / vnd zu Witten-
berg im brauch gehabt / mit warmen tüchern gerie-
ben / vnd ihm küssen vnd pfül gewermet / Denn er
sprach / Es hülff ihnen wol / das man ihn warm
hielt.

B Vor

Vor diesem allen / vnd da der Doctor nu sich
auff's rugebettlein gelegt / kam M. Celius / aus seiner
Kamer / hart an der vnsern gelauffen / vnd bald nach
ihm Johannes Aurifaber / Da hat man gantz ei-
lend den Wirt / Johan Albrecht / den Stadtschreiber /
vnd sein Weib auffgeweckt / dergleichen die zwen Me-
dicos inn der Stad / welche alle (nach dem sie nahe
woneten) inn einer viertelstund gelauffen kamen.

Erstlich der Wirt mit seinem Weibe / Darnach
M. Simon Wild / ein artzt / vnd D. Ludwig / ein me-
dicus / bald darauff Graff Albrecht mit seinem ge-
mahl / Welche Gressin allerley würtz vnd labfal mit
bracht / vnd on vnterlas mit allerley stercken inn zuer-
quicken sich beflieffigt / Aber inn dem allen / sagt der
Derr Doctor / Lieber Gott / mir ist sehr weh vnd
angst / Ich far dahin / ich werde nu wol zu Eisleben
bleiben / Da tröstet ihn D. Jonas / vnd M. Celius /
vnd sprachen / Neuerende Pater / Küffet ewern lieben
Derrn Ihesum Christum an / vnsern hohen Priester /
den einigen Mitler / Ihr habet einen grossen guten
schweis gelassen / Gott wird gnade verleihen / das es
wird besser werden / Da Antwort er / vnd sprach / Ja
es ist ein kalt toder schweis / ich werde meinen Geist
auffgeben / denn die Franckheit mehret sich / Darauff
fieng er an / vnd sprach.

O mein

O Mein Himlischer vater / ein
Gott vnd vater vnser Herrn
Ihesu Christi / du Gott alles tro-
stes / ich dancke dir / das du mir
deinen lieben Son Ihesum Chri-
stum offenbart hast / an den ich
gleube / den ich gepredigt vnd be-
kant hab / den ich geliebet vnd ge-
lobet hab / welchen der leidige
Papist / vnd alle Gottlosen schen-
den / verfolgen / vnd lestern / Ich
bitte dich mein Herr Ihesu Chri-
ste / las dir mein * selichen beuoh-
len sein. **O** Himlischer vater / ob
ich schon diesen leib lassen / vnd
aus diesem leben hinweg gerissen
werden mus / so weis ich doch ge-
wis / das ich bey dir ewig blei-
ben / vnd aus deinen henden mich
niemandts reissen kan.

(seelichen
sprach er ei-
gentlich)
one zweis
uel / sich fur
Gott zu de-
mütigen /
Als solt er
sagen / wie
ein arme
Creatur bin
ich gegen
dir / du gros-
se vnendlit-
che ewige
Majestet.

B ij Weiter

Weiter sprach er auch / Sic Deus dilexit mundum / vt vnigenitum filium suum daret / vt omnis / qui credit in eum non pereat / sed habeat vitam aeternam. Vnd die wort aus dem lxxvij. psalm / Deus noster / Deus saluos faciendi / et Dominus est Dominus educendi ex morte. Das ist deudsch / Wir haben einen Gott des Heils / vnd ein **HEILIGEN** / Herren / der mitten aus dem Tode vns füret.

Inn dem versucht der Magister noch ein seer köstliche artzney / die er zur not allzeit inn seiner taschen hatte / des der Doctor ein löffel vol ein nam / Aber er sprach abermal / Ich fahr dahin / meinen Geist werd ich auffgeben / Sprach derhalb dreymal sehr eilend auffeinander / Pater / in manus tuas commendo spiritum meum / Redemisti me Deus veritatis.

Als er nu seinen Geist inn die hende Gottes des Himlischen vaters befohlen hatte / fieng er an still zu sein / Man rüttelt aber / rieb / kület / vnd rieff ihme / Aber er that die augen zu / antwort nicht / Da streich Graff Albrechts gemahl / vnd die Ertzte ihm den puls mit allerley sterckwassern / welche ihm die Doctorin geschickt / vnd er selbst pfleget zugebrauchen.

Inn dem er aber so still ward / rieff ihm D. Jonas / vnd M. Celius starck ein / Neuerende Pater / Wollet ihr auff Christum / vnd die Lehre / wie ihr die gepredigt / bestendig sterben / Sprach er / das man es deudlich hören kond / Ja. Mit dem wand er sich auff die rechte seiten / vnd fieng an zu schlaffen / fast ein viertel
stunde

stunde/das man auch der besserung hoffet/ Aber die
Ertzte vnd wir/sagten alle/ Dem schlaff were nicht
zuuertrawen/leuchteten ihm mit liechten vleissig vn-
ter das angesicht.

Inn dem kam Graff Hans Heinrich von
Schwartzenburg/sampt seinem gemahl auch dar-
zu/Nach dem bald erbleicht der Doctor sehr vnter
dem angesicht/wurden ihm füsse vnd nase kalt/Thet
ein tieff/doch senfft/odem holen/mit welchem er sei-
nen Geist/auffgab/mit stille vnd grosser gedult/das
er nicht mehr ein finger noch bein reget / Vnd for-
niemandts mercken(das zeugen wir fur Gott auff
ser gewissen)einige vnruhe/quelung des leibes /
schmertzten des todes / Sondern entschlieff
vnd sanfft im Herrn/wie Simeon singet.

Das wol der spruch Johannis am viij. an
war ward/warlich sag ich euch/ wer mein wort
wird den Tod nimmer mehr sehen ewiglich /wei-
spruch Johan. viij. die letzte handschrift ist /
auch den leuten zu gedechtnis inn Bibel geschriebe.
vnd dieselbige seine handschrift gen Ulrich Hans
Gasman / dem Donsteinischen Rendantmeister zufo-
men/vorn inn einer Hauspostill / Welchen spruch
der liebste hertzliche Vater also ausgelegt.

(Den tod nimmermehr sehen.)

Wie vngleublich ist doch das geredt / vnd wider
B ij der die

Der die offentliche vnd tegliche erfahrung / Dennoch ist
es die warheit / Wenn ein mensch mit ernst Gottes
wort im hertzen betrachtet / im gleybet / vnd darüber
einschlefft oder stirbet / so sincket vnd fehret er dahin /
ehe er sich des todes versihet / oder gewar wird / vnd
ist gewis selig im Wort / das er also gegleybet vnd be-
trachtet von hinnen gefaren. Vnter dis war geschrie-
ben / Martinus Luther Doctor. 1 5 4 6. geschehen
am vij. tag Februarij.

Als er nu im Herrn vorscheiden / vnd Graff Al-
brecht / sein gemahl / der von Schwartzenburg zc.
vnter vns erschracken / immer noch schrien / Man
mit reiben vnd laben nicht ablassen / thet man al-
s menschlich vnd müglich war / Aber es ward
immer kelter vnd tödlicher.

Vnd nach dem der tode leib also auff dem Kuge-
lein / bis inn drey viertel stund gelegen / machet
man darneben / von vielen federbetten / drey vnterbet /
tücher oben / hart bey dem Kugebett / darein man
vnter sich hie / der hoffnung (wie wir alle wünscheten
vnd beteten) ob Gott noch wölt gnade geben.

Da kamen ehe es tag ward / vmb vier vhr / der
Durchleuchte / Hochgeborne Fürst vnd Herr / Herr
Wolff / Fürst zu Anhalt / die Edlen / Wolgebornen
Graffen / vnd Herrn / Philippus / Johans Jörg ge-
brüder / Graff Volradt / Graff Hans / Graff Wolff
auch

auch gebrüder / Graffen vnd Herren zu Mansfeld /
vnd andere herren / vnd vom Adel.

Auff dem bette lies man den Leib liegen / von vier-
ren an bis nach neunnen / das ist fünff gantzer stun-
den / Da viel ehrlicher Bürger kamen / vnd den toden
leib mit heissen threnen vnd weinen ansahen / darnach
kleidet man ihnen inn ein weissen new Schwabisch
Kittel / legt die leich inn die kamer auff ein bett vnd stro-
he / bis so lang ein ziener sarck gegossen / vnd er darein
geleget ward / Da haben ihnen inn dem sarck sehen
ligen viel vom Adel / die ihnen das mehrerteil gekandt /
Man vnd Weib / etliche hundert / vnd ein sehr gros
anzal volcks.

Den xvij. Februarij / hat man die Leich inn der
Herberg / Doctor Trachstets hause stehen lassen.

Den xix. Februarij / vmb zwey vhr nach mittag /
hat man ihn nach Christlichen gebrauch / mit gros-
ser ehrwürdigkeit vnd Geistlichen gesengen / inn die
Hauptpfarrkirchen / zu S. Andres / getragen / Da
ihn Fürsten / Graffen vñ Herrn / darunter auch Graff
Gebhart / mit seinen zweien Söhnen / Graff Jörgen
vnd Christoffel gewesen / sampt ihren Frawenzim-
mern / vnd einer sehr grossen trefflichen anzal volcks /
beleitet vnd nachgefolget.

Da hat Doctor Jonas / bald / als die Leich inn
den Kohr gesetzt / eine Predigt gethan / welche excu-
pirt ist / Erstlich von der person vnd gaben D. Mar-
tini.

link 2. Von der aufferstehung vnd ewigem leben.
3. Warnung den widderfachern / das der tod würde
Krafft hinder sich haben / widder des Satans Reich /
Ober den locum i. Thessa. 4. Da hat man die nacht
vber die Leich inn der Kirchen stehen / vnd mit zehen
Bürgern bewachen / lassen.

Als aber auff erfodderung vnserz G. W. des Chur
fürsten zu Sachssen / die Leich solte gen Wittenberg
gebracht werden (welche die Graffen vnd Herren zu
Mansfeld / auch sehr gern bey sich inn ihrer Herr=
schafft behalten / Aber doch zu gefallen dem Chur=
fürsten / haben volgen lassen) hat man auff den xx.
tag Februarij / welcher war Sonnabent nach Val=
lentini zu frū / abereins eine Predigt gethan / die durch
M. Michael Celium geschehen / auff den spruch /
Esaie lvj. Justus perit et nemo considerat.

Vnd folgendz zwischen zwelffen vñ einem Schla
ge / hat man ihn widderumb mit aller ehrwürdigkeit
vnd Christlichen gebreuchen vnd Besengen / aus der
Stad Eisleben gefürt / Da abermals die obgedach=
te Fürsten / Graffen vnd Herrn / vnd darneben Graff
Gebhart mit zweien Söhnen / Graff Jörgen / vnd
Graff Christoffel / auch Graffen vnd Herren zu
Mansfeld / sampt Graff Gebharts gemahl / vnd
ihrem Frauenzimmer (wie dann die selbigen zuvor
bey dem Kirchgang auch gewesen) vnd ein grosse
anzal volckz / andechtig nachgefolget / vnd bis fürs
eufferste thor / mit vielen thrennen vñ weinen die Leich
beleidet

Beleitet haben / Also ist man mit ihm diesen abend
bis gen Dall komen.

Zu Eisleben / che diese Kirchen Ceremonien alle
gebraucht / haben zwen Maler also das todte ange-
sicht abconterfeit / einer von Eisleben / die weil er noch
im stüblein auff dem bett gelegen / Der ander / Meister
Lucas Fortennagel von Dall / da er schon eine nacht
im Sarcß gelegen.

Als man ihnen nu aus Eisleben füret / hat man
auff dem wege von Eisleben fast auff allen Dörffern
geleitet / vnd das volck aus den Dörffern zugelauf-
fen / Man / Weib / vnd Kinder / vnd zeichen eines ernst-
lichen mit leiden gegeben. Seind also nach fünff vhr
für Dall komen / Vnd da man etwas der Stad gena-
het / da sind auch heraus weit vber den steinweg /
Bürger vnd Bürgerin entgegen komen / Vnd da man
inn die Stad thor mit der leich komen / sind die beide
Pfarrher (nach dem der Superattendent / D. Jonas
der Leich nach für) S. Ulrich vnd Mauritij / vnd al-
le diener des Euangelij / auch ein Erbar Radzu Dall /
samt einer grossen anzal aller Radtspersonen / auch
die gantze Schul / Schulmeister / vnd alle seine kna-
ben / mit gewonlicher Leich Ceremonien vnd Gesen-
gen entgegen gangen / Auch ein gros mechtig volck /
darunter viel ehrlicher Bürger / viel matronen / Jung-
frawen / Kinder / am eussersten thor entgegen komen /
mit solchem lauten wehklagen vnd weinen / das wir
es dahinden inn den letzten hindersten wagen gehört.
C Vnd

Vnd als man bey S. Moritz / inn die gassen / den al-
ten marck hinauff gezogen ist / wie auch auff der brü-
cken vnd im thor / ein solch gros gedreng / vmb den
wagen der Leich / vnd andere gewesen / das man offt
hat müssen inn gassen vnd auff dem marck stillhal-
ten / vnd man sehr spat / fast halb sieben / inn die Kir-
chen Vnser lieben Frawen zu Dall / komen ist.

Die Kirch aber zu vnser lieben Frawen / ist allent-
halben sehr vol volcks gewesen / da sie den psalm /
Aus tieffer not / mit Kleglichen gebrochen stimmen /
mehr heraus geweint / denn gesungen haben / Vnd
wo es nicht so gar spat gewesen / hett man eine pre-
digt gethan / Vnd man hat also eilend die Leich inn
die Sacristen tragen lassen / vnd die nacht mit etlichen
Bürgern bewachen.

Des folgenden morgens / vmb sechs schlege /
ward die Leiche wider aus Dalle mit geleute / welche
zuuor auch inn allen Kirchen geschehen / vnd ehrli-
cher Christlicher beleitung / bis für das thor / aber-
mal wie auff den abend zuuor bracht / mit beleitung
eines gantzen Erbarn Radts / aller Prediger vnd der
Schulen daselbst.

Von Dall ist die Leich gefahren / auff den Son-
tag den xxj. Februarij / gen Bitterfeld / dahin auff dem
mittag bracht / Da auff der grentz / vnd auch inn
Stedlein die verordenten vnser gnedigsten Herrn /
des Churfürsten zu Sachsen / der Heubtman zu
Wilttemberg

Wittemberg Erasmus Spiegel / zu Dieben / Gang-
loff von Weilingen / zu Brehne / Dietrich von Tau-
benheim / Die zween Graffen / vnd vns so die Leich
geleitet / angenommen / vnd den abend bis gen Kem-
berg bracht haben / Da man denn / beide zu Bitter-
feld vnd Kemberg / mit gewöhnlichen Christlichen
Ceremonien / die Leich ehrlich angenommen vnd be-
leitet.

Des montags den xxij. Februarij / haben die L-
deln vnd wolgebornen Graffen vnd Herrn / Graff
Dans / vnd Graff Dans Doier / Graffen vnd Her-
ren zu Mansfeld (wie sie denn aus Eisleben onge-
fährlich mit xlv. gerüsten Pferden geritten) für Wittem-
berg an das Elsterthor die Leich bracht / Da sind
bald am thor (wie das zuvor / aus Churfürstlich-
en beuehl verordnet) versamlet gestanden / Rector /
Magistri vnd Doctores / vnd die gantze löbliche
Vniuersitet / sampt einem Erbarn Rad vnd gantzer
Gemeine vnd Bürgerschaft / Da sind die diener des
Euangelij vnd Schul mit gewonlichen Christlichen
Gesengen vnd Ceremonien / der Leich vorgegangen /
vom Elsterthor an / die gantze lenge der Stad / bis
an die Schlos Kirchen.

Vor der Leich sind geritten / die obgemelten ver-
ordenten V. G. D. des Churfürsten zu Sachsen /
vnd obgemelte zween Junge Graffen vnd Herren zu
Mansfeld / on gefährlich inn die lxx. Pferde / Vnd
nechst nach dem wagen / darauff die Leich gefaren /
ist sein ehelich gemahl die Fraw Doctorin / Catheri-
C ij na Luthe-

na Lutherin / sampt etlichen matronen / auff einern
weglein hinach gefürt / Darnach sind seine drey Sö-
ne / Johannes / Martinus / Paulus Lutheri / Jacob
Luther Bürger zu Mansfeld sein bruder / Jörg vnd
Ciliac Kauffman / seiner Schwester Söne / auch Bür-
ger zu Mansfeld / vnd andere der freundschaft / gefol-
get. Darnach Magnificus D. Rector der löblichen
Vniuersitet / mit etlichen Jungen Fürsten / Graffen /
Freiherrn / so inn der Vniuersitet Wittemberg Studij
halben sich enthalten / Darnach ist der Leich gefol-
get / D. Gregorius Brück / D. Philippus Melanthon
D. Justus Jonas / D. Pomeranus / D. Caspar Creu-
tziger / D. Jeronimus / vnd ander elteste Doctores der
Vniuersitet Wittemberg / Darauff alle Doctores /
Magistri / vnd ein Erbar Rad / sampt den Radsper-
sonen / Darnach der gantz grosse hauffe vnd herrli-
che mennige der Studenten / vnd darnach Bürger-
schaft / Dergleichen viel Bürgerin / matronen / Fra-
wen / Jungfrauen / viel ehrlicher Kinder / iung vn̄ alt /
alles mit lautem weinen vnd wehklagen / Inn allen
gassen / auch auff dem gantzen marck ist das gedreng
so gros / vnd solch menge des volcks gewesen / das
sichs billich inn der eil zunerwundern / vnd viel be-
kand / das sie der gleich zu Wittemberg nicht gese-
hen.

Als man die Leich inn die Schloßkirchen bracht /
hat man die selbigen gegen dem Predigstul nider ge-
setzt / Do hat man erst Christliche funebres cantio-
nes gesungen / Darnach ist der Ehrwürdige Herr D.
D. Pomeranus

D. Pomeranus auffgetreten / vnd do vor ettlich tausent Menschen gar ein Christliche tröstliche Predig gethan / welche auch wird an tag gegeben werden.

Nach der Predig D. Pomeranij / hat der Herr Philippus Melanthon aus sonderlichen hertzlichen mitleiden / vnd die Kirchen zutrösten / ein schöne Lateinisch orationem gethan / welche albereit im druck ist ausgegangen / vnd hernach auch Deudsch wird ausgehen.

Nach dem die Oratio geendet / haben die Leich hingetragen / etzliche geleerte Magistri darzu verordnet / welche die Leich inn das grab gelassen / vnd also zur ruge gelegt / Vnd ist also das thewer organum vñ werckzeug des Heiligen Geistes / der leib des Ehrwürdigen D. Martini / alda im Schlos zu Wittemberg / nicht fern vom Predigstuhl (da er am leben maniche gewaltige Christliche Predigten / vor den Chur vnd Fürsten zu Sachsen / vnd der gantzen Kirchen gethan) inn die erden gelegt / Vnd wie Paulus 1. Corinth. 15. spricht / Gesehet inn schwachheit / das er auffgehe an ihenem tage inn ewiger herrlichkeit.

Zu einem solchen Christlichen abscheid aus diesem elenden leben / vnd zu derselben ewigen seligkeit / helffe vns allen / der ewige Himlische vater / so gemelten D. Martinum / zu dem grossen werck beruffen hat / Vnd vnser Herr Ihesus Christus / welchen er treulich gepredigt / vñ bekant / Vnd der heilige Geist /

C ij der

der ihm widder Bapst / vnd alle pforten der hellen/
solche sonderliche freidigkeit / grossen mut vnd hertz/
durch seine Göttliche Krafft / in vielen hohen Kempf=
fen / gegeben hat.

W Ir D. Justus Jonas / vnd M. Michael Celi=
us / vnd Johannes Aurifaber Vinarientis / ob=
genant / wie wir bey des löblichen Vaters seli=
gem ende gewesen sind / von anfang bis auff seinen
letzten odem / zeugen dis fur Gott / vnd auff vnser ei=
gen letzte hinfart / vnd gewissen / das wir dieses nicht
anders gehört / gesehen / sampt den Fürsten / Graf=
fen / Herrn / vnd allen die dazu komen / Vnd
das wir es nicht anders erzelet / dann wie
es allenthalben ergangen vnd ge=
schehen. Gott / der Vater vnser
Herrn Ihesu Christi / ver=
leihe vns allen sein gna=
de / Amen. .

(*)

Bedruckt inn der Eburfürstli=
chen Stadt Zwickaw /
durch Wolff Mey=
erpeck.



18. Nov. 78

01. 07. 85
25. 10. 85

78 L 1048

ULB Halle 3
001 576 046



sb.







Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

15678.

tslichen ab-
tödlichen leben
Herren D. Dar
richt / Durch
onam / D.
/vnd ander die
kurtz zusa-
en. °



. XLVI.